

Magdeburg, 30.06.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

als Geschäftsführer der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt habe ich Ihnen in den vergangenen Jahren zahlreiche Briefe geschrieben. Dies wird in meinem Amt der letzte sein. Ein Brief, mit dem ich Ihnen danken möchte. Es war für mich eine große Ehre und die Herausforderung meines Lebens, die Kammer zu führen. Ich werde die Jahre, in denen ich hier mit Ihnen zusammen gearbeitet habe, in bleibender Erinnerung halten.

Ich habe mich entschieden, die Geschäftsstelle zu verlassen. Viele von Ihnen haben mir bereits geschrieben, haben mir ihre Anerkennung und ihren Dank für meine Arbeit ausgesprochen. Das möchte ich heute an Ihre Adresse zurückgeben. Ich bin tief gerührt angesichts Ihrer freundlichen Worte und Gesten. Und ich bin dankbar dafür, dass ich die Gelegenheit hatte, mit so vielen Menschen verbunden zu sein, die sich gemeinsam der Kammer verschrieben haben.

Es gehört wohl zum Leben eines Kammergeschäftsführers, immer in irgendeiner Form von den Tagesaufgaben sein Tun in neuen Prioritäten zu ordnen. Ich habe viel Zeit mit ausgleichenden Debatten und überzeugenden Gesprächen verbracht. Das war nur mit einem Mitarbeiterteam möglich, dass mit hoher Eigenverantwortung und Kollegialität handelt und sich von meiner Dynamik anstecken ließ. Kraft und Zuversicht hat die Mitgestaltung der Führung mit dem Vorstand gegeben. Im Alltag ging es von einer begonnenen Aufgabe zur nächsten zu eilen. Und es war schwierig, dabei den Kontakt zu den Menschen zu halten, die nun wirklich Herz und Seele einer Ingenieurkammer sind. So lassen Sie es mich heute ein letztes Mal versuchen, Sie zu erreichen.

In den zweiundzwanzig Jahren, in denen ich Geschäftsführer der Kammer gewesen bin, haben wir gemeinsam große Schritte zurückgelegt, um unsere Vision von der großen Kammer als internationaler Qualitätsstandard für alle Ingenieurinnen und Ingenieure Wirklichkeit werden zu lassen und gleichzeitig Sachsen-Anhalt zu einem Land der Ingenieure weiter zu entwickeln. Und natürlich für eine starke Kammer Kammermitglieder halten, aktivieren und gewinnen. Ich glaube immer noch, dass wir das Zeug dazu haben. Deshalb ziehe ich mich nicht in den Ruhestand zurück. Als Geschäftsführer Entwicklung und Netzwerke werde ich weiterhin für die Kammer tätig sein und den Vorstand unterstützen.

Was meine Nachfolgerin angeht, habe ich Frau Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe mit Nachdruck empfohlen, weil sie das Zeug hat, in dieser Führungsposition engagiert und erfolgreich durchzustarten. Sie wird die hohe Verantwortung für die Stabilität der Kammerentwicklung auch bei zukünftigen Veränderungen aufbringen.

Ich glaube, dass die gewaltigsten und innovativsten Aufgaben noch vor der Kammer liegen. Und ich freue mich, den Erfolg der Ingenieurkammer in einer neuen Rolle zu sehen und dazu beizutragen.

Die Kammer, das war und ist für mich eine Chance und eine wunderbare Zeit. Wir alle können stolz sein auf das, was wir erreicht haben. Ich persönlich bin dankbar dafür, dass meine berufliche Entwicklung in der Kammer begleitet war von Menschen, die mein Leben bereichert haben – mit Freundschaft, mit Unterstützung, mit Humor.

Alle zusammen und jeder für sich haben wir unsere Arbeit getan. Wir haben Akzente gesetzt. Wir haben die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu einer starken Kammer gemacht. Ich wünsche Ihnen und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt von Herzen alles Gute für die Zukunft.

Mit großem Respekt und den besten Wünschen
Ihr
Rainer Berg.